

www.ocean7.at

Österreichische Post AG | MZ 23Z043777 M | ocean7, Feschmigstraße 232, 9020 Klagenfurt

RUF DER WILDNIS

Schroffe Felsen, karge Vegetation und so manch tückische Riffs: Die kroatische Inselgruppe der **KORNATEN** mag Laien wenig einladend erscheinen, doch für Yachties ist der seit 1980 sorgsam behütete Nationalpark ein Paradies.

GESUND
Arzneien
an Bord

Worauf im Sommer zu achten ist.

SICHER
Alles
im Griff?

Nicht jede Leine eignet sich als Festmacher.

GEKONNT
Sonne, Wind
und Sterne

Mit Beisegel und Sextant nach Sizilien.

Mit News der österreichischen Verbände YCA und MSVÖ



9 190001 021034

03

Vom Daysailer zur luxuriösen Cruiseryacht: Saffier wagt mit seiner ersten Segelyacht über 40 Fuß einen großen Sprung, schafft aber eine elegante und sehr sichere Punktlandung.

Text TAHSIN ÖZEN | Fotos WERFT

Meer- aufwand

Dies könnte der größte Entwicklungsschritt sein, den Saffier Yachts je gemacht hat. Das sagt nicht irgendwer, sondern Saffier selbst über die neue SL 46. Die niederländische Werft ist bekannt für

ihre stilvollen, schnellen High-End-Daysailer. Halt genau die richtigen Boote, um auf dem heimischen IJsselmeer zu cruisen oder für das Inselhüpfen an der Nordseeküste. Aber nicht nur! Mit der neuen, auf der dies-

jährigen Boot Düsseldorf erstmals präsentierten SL 46 wagt sich die Werft erstmals in ein komplett neues Marktsegment – das der luxuriösen Cruiseryachten.

Das neue Flaggschiff bedeutet für Saffier einerseits einen Schritt

in die Zukunft, für die beiden Inhaber Dennis und Dean Hennevanger aber auch eine Art Rückkehr in die Kindheit: Mit ihrem Vater, dem späteren Gründer von Saffier, und ihrer Mutter segelten die beiden Brüder von 1972 bis

1980 auf einer 16 Meter langen Ketch um die Welt.

BEREIT FÜR GRÖßERES
Nun bauen die Brüder Hennevanger (noch?) keinen Zweimaster, aber immerhin eine blauwasser-

taugliche 15-Meter-Slup. Bemerkenswert ist, dass die Niederländer bei ihrem ersten Vorstoß in Richtung Fahrtenyachten die 40-Fuß-Klasse überspringen und gleich in der oberen Mittelklasse einsteigen. Vielleicht, dass ihnen der Abstand

„Einhand, Performance, Wertigkeit: Auch in der Luxusklasse dominiert die Saffier-typische DNA.“



Bei der MED-Version ist es vom offenen Heck zum Wasser nur ein kleiner Schritt.



Den Trend zur durchgängigen Fensterfront macht Saffier nicht mit.



Am Bugspriet können Vorwindsegel aller Art angeschlagen werden.

vom bisherigen Flaggschiff SE 37 zu gering war? Oder dass bei den Mittvierziger-Yachten die Gewinnspanne etwas größer ist?

Wie auch immer. Warum Saffier gerade jetzt in eine größere Klasse expandiert, ist hingegen klar. Zum einen ist die Werft in Ijmuiden an der niederländischen Nordseeküste vor drei Jahren in größere Produktionshallen umgezogen, die den Bau längerer Yachten erst ermöglichen. Und zum anderen gab es schon seit längerer Zeit sehr viele Anfragen von Kunden, ob es denn nicht möglich wäre, einmal etwas Größeres als die Daysailer zu produzieren. Es war offensichtlich möglich.

EINE SAFFIER IST EINE SAFFIER

Wichtig war den Hennevangers, auch beim größeren Modell an der eigenen Firmen-DNA festzuhalten. Dazu gehören etwa, dass jede Saffier einhand gesegelt werden kann, die Verwendung von schnellen, sportlichen Rumpfen, die Verbindung von Performance und Komfort sowie kompromissloser Qualitätsbau mit der Möglichkeit, auch auf individuelle Kundenwünsche einzugehen.

Von außen sieht die SL (was übrigens für „Saffier Luxury“ steht) wie eine größere Schwester der zum Teil auch Weekend-tauglichen Elegance-Reihe aus: sportliche Linien, sehr flaches Kabinendach, eine schräge Frontscheibe, an die eine Sprayhood angezippt werden kann, und ein sehr aufgeräumtes Cockpit mit zwei weit vorn platzierten und in gutem Abstand zueinander stehenden Steuerständen, die beide mit großen Displays und elektrischen Winschen bestückt sind.

Praktisch: Die Selbstwendefock und die Führung aller Fallen, Schoten und Strecker auf die beiden Winschpodeste ermöglicht es dem

Skipper, alle Manöver bei voller Kontrolle allein vom Steuerstand aus zu fahren.

OFFENER ODER GESCHLOSSENER

Angeboten wird die Saffier SL 46 in zwei Versionen: die Saffier SL 46 MED (wie Mediterran) mit offenem Heckspiegel, einem riesigen Cockpit und großen, sehr clever verschiebbaren Bänken hinter den Steuerständen, die zu Sonnenliegen umzubauen sind. Die SL 46 North besitzt dagegen ein achtern geschlossenes Heck und wird dadurch fast zu einer Yacht mit Centercockpit. Unter dem erhöhten Achterdeck befindet sich eine geräumige Lazarette, die als Tendergarage oder als großer Deckstraum dient.

Das Rigg wird standardmäßig in Aluminium ausgeliefert, auf Wunsch auch in Kohlefaser. Am Wavepiercer-Bug ist ein langer Carbonspriet fix montiert, an den Gennaker oder Code Zero angeschlagen werden können.

Die Saffier gehört zu den Leichtgewichtigen ihrer Klasse. Durch vakuumfundiertes Vinylesterharz über einem Divinycell-Kern konnte das Gewicht unter elf Tonnen gehalten werden, mit einem Ballastanteil von 30% in einem 2,2 m langen Gusseisenkiel (der als Race-Variante auch mit 2,7 m geordert werden kann) und einer Bleibirne für einen niedrigeren Gewichts-schwerpunkt. Der Kielbereich wird voll laminiert, zudem ist der Rumpf zur Aufnahme der Lasten aus Kiel und Rigg mit einem Stahlrahmen verstärkt.

KLASSISCH UND ZEITGEMÄSS

Unter Deck überrascht die Saffier SL 46 mit einem Raumgefühl und einer Ausbauqualität, die man sonst eher auf größeren Cruisingyachten erwartet. Helle Hölzer, hochwertige Materialien und viel natürliches



Dank vorgerückter Steuerstände hat man achtern sehr viel Platz.

Licht durch Rumpffenster und Decksluken schaffen eine einladende und luxuriöse Atmosphäre.

Das Layout gibt sich klassisch: eine Eignerkabine im Bug, zwei Gästekabine achtern, dazwischen eine Nasszelle mit Toilette und eigenem Duschbereich, eine große L-förmige Pantry und ein geräumiger Salon. Viele Variationen sind nicht vorhergesehen. Statt der Steuerbordkabine im Heck kann ein Hauswirtschaftsraum oder eine Werkstatt geordert werden. In der Kabine im Vorschiff kann noch ein eigenes Bad, allerdings ohne Toilette, eingebaut werden.

Irgendwie erwartet man sich von so pfliffigen Bootsbauern wie Saffier aber doch das eine oder andere originelle Feature im Innenraum. Und die Niederländer enttäuschen uns da nicht. Da wäre z. B. in der Bugkabine der Waschtisch mit großer Ablage daneben, die auch als kleiner Arbeitsplatz genutzt werden kann. Danke auch für die gekonnt unter dem Sofa platzierte Staub-

saugeranlage, mit der der Innenbereich gereinigt werden kann.

Endlich einmal ein Yacht designer, der offensichtlich daheim für den Wohnungsputz verantwortlich ist und seine Erfahrungen mit Hausverstand in die Arbeit einbringen konnte.

Saffier SL 46

Länge	13,75 m
Länge ü. a.	14,90 m
Breite	4,45 m
Tiefgang Standard / Race-Kiel	2,20 / 2,70 m
Gesamtgewicht	10.900 kg
Ballast Kiel (Standard)	4.250 kg
Motor	Yanmar Diesel, 57 PS
Treibstofftank / Wassertank	220 / 400 l
Segelfläche am Wind	118 m ²
Code-0/Gennaker	163/179 m ²
Schlafplätze	max. 6
CE-Kategorie:	A
Preis segelfertig	netto ab € 950.000,-

Saffier Yachts, Strandweg 4, 1976 BS Ijmuiden, Niederlande; Tel. +31 (0)255 - 51 28 60, sales@saffieryachts.com.
 → www.saffieryachts.com
 → www.yachtagentur.at



Helle und luftige Atmosphäre unter Deck.



Das Bett in der Eignerkabine ruht weit oben auf einem Stauraumsokkel.



Der Waschtischbereich in der Eignerkabine kann auch als Bad geordert werden.